






Medienspiegel

24.04.2026

Avenue ID: 1411
Artikel: 11
Folgeseiten: 16

Print

	23.04.2026	SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt Mutation Marti Dienstleistungen AG, Moosseedorf	01
	22.04.2026	SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt Kollokationsplan und Inventar Christian Fahrni, ausgeschlagene Erbschaft	02
	22.04.2026	SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt Löschung M. Haldemann Keramik + Naturstein AG in Liq., Moosseedorf	03
	20.04.2026	Aargauer Zeitung / Fricktal Feldschlösschen-Juristin bringt Mafia-Krimi heraus	04
	20.04.2026	SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt Mutation Expan AG, Moosseedorf	06

News Websites

	22.04.2026	derbund.ch / Der Bund Online Dieser ehemalige YB-Junior verblüfft heute als bester Volleyballspieler	07
	21.04.2026	bernerzeitung.ch / Berner Zeitung Online Migros-Genossenschaft verteilt 3 Millionen Franken für Lager	13
	21.04.2026	derbund.ch / Der Bund Online Migros-Genossenschaft verteilt 3 Millionen Franken für Lager	16
	20.04.2026	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online Zwischen Gesetz und Unterwelt: Feldschlösschen-Juristin bringt Mafia-Krimi herau ...	19
	20.04.2026	badenertagblatt.ch / Badener Tagblatt Online Zwischen Gesetz und Unterwelt: Feldschlösschen-Juristin bringt Mafia-Krimi herau ...	22
	20.04.2026	zofingertagblatt.ch / Zofinger Tagblatt Online Zwischen Gesetz und Unterwelt: Feldschlösschen-Juristin bringt Mafia-Krimi herau ...	25

Mutation Marti Dienstleistungen AG, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 23.04.2026

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR02-1006632601

Marti Dienstleistungen AG, in Moosseedorf, CHE-400.801.829, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 36 vom 23.02.2026, Publ. 1006576616). Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Carrel Rothe, Isabelle, von Fribourg, in Corminboeuf, mit Einzelprokura.

Vorangehende Publikation im SHAB

Datum der Veröffentlichung im SHAB: 23.02.2026

Nummer der SHAB-Ausgabe: 36

Tagesregister-Nr.: 7612 vom 20.04.2026

Verantwortliches Amt:

Handelsregisteramt des Kantons Bern

Kollokationsplan und Inventar Christian Fahrni, ausgeschlagene Erbschaft

Publikationsdaten: SHAB - 22.04.2026, KABBE - 22.04.2026
Publizierende Stelle: Konkursamt Bern-Mittelland - Dienststelle Mittelland
Meldungsnummer: KK04-0000056800

Schuldner

Christian Fahrni

Heimatort: Eriz BE

Staatsbürger: Schweiz

Geburtsdatum: 31.10.1947

Todesdatum: 28.11.2025

Wohnhaft gewesen:

3302 Moosseedorf

Auflagefrist Kollokationsplan: 20 Tag(e)

Ablauf der Frist: 12.05.2026

Anfechtungsfrist Inventar: 10 Tag(e)

Ablauf der Frist: 02.05.2026

Rechtliche Hinweise: Ein Gläubiger, der den Kollokationsplan anfechten will, weil seine Forderung ganz oder teilweise abgewiesen oder nicht im beanspruchten Rang zugelassen worden ist, muss innert 20 Tagen nach der öffentlichen Auflage des Kollokationsplanes beim angegebenen Gericht am Konkursort gegen die Masse klagen. Will er die Zulassung eines anderen Gläubigers oder dessen Rang bestreiten, so muss er die Klage gegen den Gläubiger richten.

Publikation nach Art. 221 und 249-250 SchKG.

Löschung M. Haldemann Keramik + Naturstein AG in Liq., Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 22.04.2026

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR03-1006631659

M. Haldemann Keramik + Naturstein AG in Liq.

CHE-110.111.044

Kirchgasse 4

3302 Moosseedorf

Zweck

Das Liefern und Verlegen von Wand- und Bodenplatten (Keramik und Naturstein). Sie kann Liegenschaften erwerben, verwalten und belasten. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten, sich an anderen Unternehmen des In- und Ausland beteiligen, gleichartige oder verwandte Unternehmen erwerben oder sich mit solchen zusammenschliessen, sowie alle Geschäfte eingehen und Verträge abschliessen, die geeignet sind, den Zweck der Gesellschaft zu fördern, oder die direkt oder indirekt damit im Zusammenhang stehen.

Löschungsdatum: 17.04.2026

M. Haldemann Keramik + Naturstein AG in Liq., in Moosseedorf, CHE-110.111.044, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 203 vom 18.10.2024, Publ. 1006157410). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft wird gelöscht.

Vorangehende Publikation im SHAB

Datum der Veröffentlichung im SHAB: 18.10.2024

Nummer der SHAB-Ausgabe: 203

Tagesregister-Nr.: 7541 vom 17.04.2026

Verantwortliches Amt:

Handelsregisteramt des Kantons Bern



Feldschlösschen-Juristin bringt Mafia-Krimi heraus

Soraya Sägesser

Die Rheinfelderin Aline Atman bringt mit «Evil Elite» ein heikles Thema in die Jugendliteratur – und zeigt, wie Macht schon früh gelernt wird.

Organisierte Verbrechen gibt es überall. Dass diese aber von Kindern geplant und ausgeübt werden, ist bislang eher ein Tabu. Beim Eliteinternat «Fort Rock» treffen sich die Erben der Unterwelt, um alles über Macht, Manipulation und Loyalität zu lernen. Das Thema Mafia ist bei den erwachsenen Bücherratten besonders beliebt. Nun hat die Rheinfelderin Aline Atman mit ihrem neuesten Buch «Evil Elite - Der Kodex der Ehre» dieses Thema den Jugendlichen zugänglich gemacht.

Im Berufsalltag leitet die 41-Jährige bei Feldschlösschen die Rechtsabteilung. Am Abend verwandelt sich die Juristin in eine Autorin und schreibt Bücher. Die Protagonisten ihrer Geschichten halten sich dabei nicht immer ans Gesetz. «Als Juristin befasse ich mich mit Texten und Verträgen, bei denen die Sprache klar ist und es keine Wiederholungen gibt, das ist auch bei fiktionalen Büchern wichtig», sagt sie. Pro Tag wollte sie rund 2000 Wörter schreiben.

2012 war sie beruflich für drei Monate in New York stationiert. Etwas von der Reise blieb ihr aber bis heute. Die neue Buchidee. Schon länger hat Aline Atman ein Mädchen im Kopf gehabt, das in einem Penthouse beim Central Park in New York lebt. «Bei dieser Geschichte hatte ich Puzzleteile im Kopf», erzählt sie. Doch den roten

Faden hatte sie damals noch nicht, wie er heute im gedruckten Buch zu finden ist. «Beim Schreiben denkt man an etwas anderes», sagt sie und fügt hinzu: «Es ist etwas Cooles, so wird die Geschichte für den Leser unvorhersehbar.»

Prozess bindete Mutter-Tochter-Beziehung
Atman hat ein Manuskript geschrieben und anschliessend hat sie die Charaktere und Biografien gestaltet. Bei diesem Prozess erhielt die zweifache Mutter Unterstützung von ihrer Tochter. «Bei den Charakteren half sie mir sehr und sagte auch schon «nein Mama, so denkt jemand in unserem Alter gar nicht!», sagt Atman und lacht. Diese Hinweise halfen ihr nicht nur beim Buchprojekt. «Dieser Prozess war bindend für die Mutter-Tochter-Beziehung», sagt sie. Im Februar 2024 begann sie zu schreiben. Danach tauschte sie sich mit dem Verlag und dem Lektorat aus. Im August im selben Jahr war alles fertig. «Es war schön, als ich das Buch das erste Mal in der Hand hielt», sagt sie. Dennoch öffne sie es heute selten. Gleichzeitig hat sie sich geschworen, keine Feedbacks zu lesen. Der Einblick in mehrere Portale verrät aber, dass ihr Buch gut ankommt. So heisst es dort etwa: «Dieses Buch hat mich so überrascht, dass ich es

innerhalb von zwei Tagen durchgelesen habe» oder «bitte lass es eine Fortsetzung geben». Tatsächlich war «Evil Elite» ursprünglich als Reihe gedacht, verrät Atman. «Es kann auch sein, dass ich in Zukunft noch einen weiteren Band mache», sagt sie. Die erste Auflage war bereits fünf Wochen vor dem Erscheinungsdatum ausverkauft.

Schon als Kind hat sie gerne gelesen. «In der Grundschule habe ich immer wieder Aufsätze und Geschichten geschrieben», blickt sie zurück. Früh war für Atman klar, dass sie einst Autorin werden möchte. Doch ihr Vater gab ihr lediglich drei berufliche Möglichkeiten: Medizin, BWL oder Jura. Die junge Frau, die im bernischen Moosseedorf und im deutschen Bonn aufwuchs, entschied sich für Letzteres. Trotz Jura-Studium blieb der Traum, Autorin zu werden, in ihrem Kopf. «Während der Coronapandemie mussten wir weniger arbeiten und ich hatte plötzlich Luft», sagt sie. Atman schrieb ihr erstes Buch. Nun erschien im März ihr zweites. Ihre Bücher sind für Kinder ab 14 Jahren und sollen junge Erwachsene ansprechen. Nun schreibt sie am nächsten Buch. Aline Atman aus Rheinfelden hat mit «Evil Elite - Der Kodex der Ehre» ihr zweites Buch herausgebracht.



Aline Atman aus Rheinfelden hat mit «Evil Elite – Der Kodex der Ehre» ihr zweites Buch herausgebracht. Bild: Alexander Schreiber Palacios/zvg

Mutation Expan AG, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 20.04.2026

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR02-1006629208

Expan AG, in Moosseedorf, CHE-102.777.040, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 163 vom 23.08.2024, Publ. 1006112605).
Eingetragene Personen neu oder mutierend: Keller, Marco, von Mettauertal, in Zug, Mitglied des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift.

Vorangehende Publikation im SHAB

Datum der Veröffentlichung im SHAB: 23.08.2024

Nummer der SHAB-Ausgabe: 163

Tagesregister-Nr.: 7328 vom 15.04.2026

Verantwortliches Amt:

Handelsregisteramt des Kantons Bern

Abo MVP der Nationalliga A –

Dieser ehemalige YB-Junior verblüfft heute als bester Volleyballspieler

22.04.2026 Nicolas Kaiser ,

Cyril Kolb wurde zum wertvollsten Spieler der Nationalliga A gewählt. Der 23-jährige Berner ist erst der dritte Schweizer in den letzten 20 Jahren, der diese Auszeichnung erhält.

Wenn Cyril Kolb am Netz in die Höhe steigt, dann wirkt es für einen Moment, als würden die physikalischen Gesetze nicht mehr gelten. 191 Zentimeter misst der junge Berner – und wenn er beim Volleyball zum Schlag ansetzt, erreicht er sogar eine Angriffshöhe von über 3,30 Metern.

Zwar ist diese Höhe bei seinem Team sogar fast eher unterdurchschnittlich, aber trotzdem nutzt Kolb diesen kurzen Augenblick über dem Netz fast immer optimal. Die Nummer 8 von Volley Schönenwerd ist bekannt dafür, sowohl konstant zu punkten als auch variabel einsetzbar zu sein. Zusammen mit seinen satten Aufschlägen erzielte er diese Saison ganze 235 Punkte für die Solothurner.

Sieh dir diesen Beitrag auf Instagram an Ein Beitrag geteilt von Volley Schönenwerd (@volleyschoenenwerd)

Die Trainer der Nationalliga A wählten ihn kürzlich zum wertvollsten Spieler der Saison, zum «MVP 2026» – was schon fast einer Sensation gleichkommt. Denn obwohl die Entscheidung jeweils in den Händen der hiesigen Coaches liegt, ging diese Auszeichnung in den letzten 20 Jahren nur zwei weitere Male an einen Schweizer – sonst dominieren Ausländer die Wahl.

In seiner Jugend spielte Cyril Kolb bei YB

Dieser Erfolg war für Kolb lange nicht absehbar. Denn bevor er im Volleyball zu einem prägenden Spieler wurde, begann seine sportliche Laufbahn in einer ganz anderen Disziplin.

Noch vor einigen Jahren war der Junge aus Moosseedorf ein so talentierter Fussballer, dass sogar die Akademie der Young Boys auf ihn aufmerksam wurde. Gemeinsam mit Talenten wie dem heutigen Frankfurt-Spieler Aurèle Amenda oder Lausanne-Verteidiger Karim Sow spielte sich Kolb bis in die U14. «Aber irgendwann wurde mir der Druck dann zu viel», sagt er heute.

Zuerst wechselte er zu seinem Jugendclub aus Schönbühl zurück, dann versuchte er es prompt mit etwas anderem – mit den Händen statt den Füßen. Der Wechsel zum Volleyball erfolgte über seine Eltern, beide spielten selbst auf hohem Niveau. Kolb ging zu einem Probetraining – und fühlte sich gleich deutlich wohler. Und wieder sollte es nicht lange dauern, bis auf ihn aufmerksam wurde.

Von Volero Aarberg über die Uni Bern schaffte er es in kürzester Zeit bis zum Traditionsverein von Schönenwerd, einem Topclub in der höchsten Liga. Hier lernte Kolb, mit dem Druck umzugehen, der ihn im Fussball noch hatte zweifeln lassen.

Es folgten zwei Meistertitel, ein zweiter Platz – und nun seine fünfte Saison in Solothurn. Nach der Verletzung eines Teamkollegen musste er für einmal deutlich mehr Verantwortung übernehmen. Und obwohl sein Team nach Verletzungen und gegen ein überraschend starkes Näfels bereits im Halbfinal am grössten Konkurrenten Amriswil scheiterte, zeigte Kolb die beste Saison seiner noch jungen Karriere. Neben Bronze gab es diese Saison den Gewinn des Supercups zu feiern – und natürlich die Auszeichnung zum MVP.

Heute setzt Bern nur noch auf die Jugend

Vielleicht ist es kein Zufall, dass ein Spieler wie er aus Bern kommt. Der Kanton hat eigentlich eine lange Volleyballtradition – und doch fehlt heute ein Verein auf höchstem Niveau.

Der Höhenflug von Volley Köniz fand nach einigen Jahren mit dem Konkurs ein jähes Ende; und auch die Uni Bern verschwand aus der Nationalliga A. «Bern hat eine wirklich gute Juniorenförderung», erklärt Kolb. «Aber mit Fussball, Handball, Unihockey und Eishockey sind da einfach zu viele Sportarten, um Volleyball wirklich herausstechen zu lassen.»

Der Kampf um Werbegelder sei für das Überleben des Sports entscheidend. Und Talente wie Kolb müssen früh weg, wenn sie gross herauskommen wollen.

Er selbst ist zumindest teilweise geblieben. Der junge Mann lebt weiterhin in Bern und pendelt für Trainings und Spiele nach Schönenwerd. Es ist ein Leben, das er sich dank einem 60%-Praktikum beim Schweizer Nationalfonds flexibel gestalten kann.

Bald ist jedoch wieder so einiges los. Zum Saisonabschluss geniesst er nun einige Wochen individuelles Training, bevor Mitte Mai die Vorbereitung mit der Nationalmannschaft beginnt. Im September folgt dann mit der Europameisterschaft ein grosses Highlight für das junge Schweizer Team, das sich erst noch beweisen muss.

«Mit diesen Spielern werden wir viel erreichen können», prognostiziert Kolb. Es ist einer dieser Sätze, die beim MVP nicht wie eine Floskel klingen.



Der 23-jährige Berner Aussenangreifer hat für den Spitzenclub Volley Schönenwerd diese Saison 235 Punkte erzielt.
Foto: Urs Jaudas



Cyril Kolb steht ab Mitte Mai mit dem Nationalteam im Einsatz. Auch dort spielt er eine tragende Rolle. Foto: Urs Jaudas



Mit einer Angriffshöhe von über 330 Zentimetern bleibt Cyril Kolb sogar eher unter dem Durchschnitt. Aber er vermag diese Höhe optimal zu nutzen. Foto: Urs Jaudas

Episode ID	Episode Title	Duration
E124	Wie in der Stadt Bern der legale Cannabis-Verkauf getestet wird	23:58
E123	Live: Das Berner Nachtleben in der Krise	51:14
E122	Körperkult bei Jugendlichen: Mit den «Gym Boys» im Fitness	27:37
E121	Live: Redaktion von Bund und BZ zu Gast an der Museumsnacht	18:55
E120	Zwischen Hoffnung und Verzweiflung: So blicken Iranerinnen u...	28:19

Abonnieren Sie den Podcast auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) oder in jeder gängigen Podcast-App.

Liebingsverein unterstützen –

Migros-Genossenschaft verteilt 3 Millionen Franken für Lager

21.04.2026 PD/fz/bor

Mit «Support my Camp» will die Migros-Genossenschaft Lager für Kinder und Jugendliche unterstützen. Auch Berner Vereine machen mit und können dabei auf ihre Fans zählen.

Die Migros-Genossenschaft vergibt dieses Jahr drei Millionen Franken an Vereine zur Durchführung von Ferienlager für Kinder und Jugendliche.

Welcher Verein wie viel Geld durch die Aktion «Support my Camp» erhalten wird, entscheiden die Kundinnen und Kunden: Pro Einkauf ab 20 Franken gibt es einen Bon. Dieser kann online dem Lieblingsverein zugeteilt werden. Es gilt: je mehr Bons – umso grösser der Beitrag aus dem Migros-Topf.

Die rund zwei Monate dauernde Aktion läuft noch bis zum 22. April. Das bedeutet Endspurt für die rund 3000 Vereine, die sich für diese Challenge angemeldet haben.

Nationale Organisationen erhalten die meisten Vereinsbons

Wie die Rangliste zeigt, belegen die vordersten Plätze nationale Organisationen: Auf Platz eins liegt die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (330'000 Bons), gefolgt vom Lagerverein STR26 der evangelisch-methodistischen Kirche.

Auch mehrere Vereine aus dem Kanton Bern – vorwiegend lokale Sportclubs – machen mit. Zwar mischen sie nicht ganz vorne mit beim Einheimsen der Bons, dennoch können sie auf eine stolze Fangemeinde zählen, wie die Platzierung zeigt: Am meisten Bons erhalten hat bis jetzt der Thuner Fussballclub FC Lerchenfeld (30'395). Einsetzen will der Verein das Geld für die «traditionellen» Osterlager.

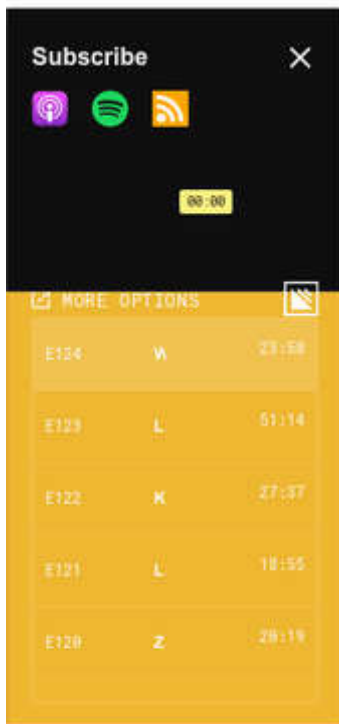
Es folgen der Hockey-Club Münchenbuchsee-Mooseedorf (25'082) sowie der Schwingklub Zäziwil (23'434). Beide Clubs erhoffen sich einen Beitrag ans Trainingslager. Weitere Clubs im Ranking sind: der HC Huskys Region Schallenberg (23'182), der Sportclub Münchenbuchsee (23'155) sowie der FC Kirchberg BE (22'814) und der HC Dragon aus Thun (21'434).

Am Schluss wird das Geld proportional an die Vereine ausbezahlt. Die Migros-Genossenschaft macht dazu ein fiktives Beispiel: Für 5000 Bons können rund 900 Franken gewonnen werden. Die Nachfrage nach Vereinsbons ist offenbar da, sie werden auf Onlineverkaufsplattformen wie ricardo.ch und tutti.ch zum Kauf angeboten.

Keine Neuigkeiten aus Ihrer Gemeinde verpassen? Wählen Sie hier Ihre Gemeinde aus und erhalten Sie eine E-Mail, sobald ein neuer Artikel dazu erscheint.



Mit Vereinsbons können Kundinnen und Kunden ihren Lieblingsverein unterstützen. Foto: PD



Abonnieren Sie den Podcast auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) oder in jeder gängigen Podcast-App.

Liebingsverein unterstützen –

Migros-Genossenschaft verteilt 3 Millionen Franken für Lager

21.04.2026 PD/fz/bor

Mit «Support my Camp» will die Migros-Genossenschaft Lager für Kinder und Jugendliche unterstützen. Auch Berner Vereine machen mit und können dabei auf ihre Fans zählen.

Die Migros-Genossenschaft vergibt dieses Jahr drei Millionen Franken an Vereine zur Durchführung von Ferienlager für Kinder und Jugendliche.

Welcher Verein wie viel Geld durch die Aktion «Support my Camp» erhalten wird, entscheiden die Kundinnen und Kunden: Pro Einkauf ab 20 Franken gibt es einen Bon. Dieser kann online dem Lieblingsverein zugeteilt werden. Es gilt: je mehr Bons – umso grösser der Beitrag aus dem Migros-Topf.

Die rund zwei Monate dauernde Aktion läuft noch bis zum 22. April. Das bedeutet Endspurt für die rund 3000 Vereine, die sich für diese Challenge angemeldet haben.

Nationale Organisationen erhalten die meisten Vereinsbons

Wie die Rangliste zeigt, belegen die vordersten Plätze nationale Organisationen: Auf Platz eins liegt die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (330'000 Bons), gefolgt vom Lagerverein STR26 der evangelisch-methodistischen Kirche.

Auch mehrere Vereine aus dem Kanton Bern – vorwiegend lokale Sportclubs – machen mit. Zwar mischen sie nicht ganz vorne mit beim Einheimsen der Bons, dennoch können sie auf eine stolze Fangemeinde zählen, wie die Platzierung zeigt: Am meisten Bons erhalten hat bis jetzt der Thuner Fussballclub FC Lerchenfeld (30'395). Einsetzen will der Verein das Geld für die «traditionellen» Osterlager.

Es folgen der Hockey-Club Münchenbuchsee-Mooseedorf (25'082) sowie der Schwingklub Zäziwil (23'434). Beide Clubs erhoffen sich einen Beitrag ans Trainingslager. Weitere Clubs im Ranking sind: der HC Huskys Region Schallenberg (23'182), der Sportclub Münchenbuchsee (23'155) sowie der FC Kirchberg BE (22'814) und der HC Dragon aus Thun (21'434).

Am Schluss wird das Geld proportional an die Vereine ausbezahlt. Die Migros-Genossenschaft macht dazu ein fiktives Beispiel: Für 5000 Bons können rund 900 Franken gewonnen werden. Die Nachfrage nach Vereinsbons ist offenbar da, sie werden auf Onlineverkaufsplattformen wie ricardo.ch und tutti.ch zum Kauf angeboten.



Mit Vereinsbons können Kundinnen und Kunden ihren Lieblingsverein unterstützen. Foto: PD

ID	Title	Duration
E124	Wie in der Stadt Bern der legale Cannabis-Verkauf getestet wird	23:58
E123	Live: Das Berner Nachtleben in der Krise	51:14
E122	Körperkult bei Jugendlichen: Mit den «Gym Boys» im Fitness	27:37
E121	Live: Redaktion von Bund und BZ zu Gast an der Museumsnacht	18:55
E120	Zwischen Hoffnung und Verzweiflung: So blicken Iranerinnen u...	28:19

Abonnieren Sie den Podcast auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) oder in jeder gängigen Podcast-App.

Rheinfelden

Zwischen Gesetz und Unterwelt: Feldschlösschen-Juristin bringt Mafia-Krimi heraus

20.04.2026 Soraya Sägesser

Die Rheinfelder Juristin Aline Atman bringt mit «Evil Elite» ein heikles Thema in die Jugendliteratur – und zeigt, wie Macht und Loyalität schon früh gelernt werden. Bereits vor der Erscheinung war die erste Auflage ausverkauft.

Darum geht es

Aline Atman, Juristin aus Rheinfelden, veröffentlicht mit «Evil Elite – Der Kodex der Ehre» ihr zweites Buch.

Der Roman richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren und spielt in einem Internat für Mafia-Erben.

Die erste Auflage war bereits fünf Wochen vor der Veröffentlichung ausverkauft.

Organisierte Verbrechen gibt es überall. Dass diese aber von Kindern geplant und ausgeübt werden, ist bislang eher ein Tabu. Beim Eliteinternat «Fort Rock» treffen sich die Erben der Unterwelt, um alles über Macht, Manipulation und Loyalität zu lernen. Das Thema Mafia ist bei den erwachsenen Bücherratten besonders beliebt. Nun hat die Rheinfelderin Aline Atman mit ihrem neuesten Buch «Evil Elite – Der Kodex der Ehre», dieses Thema den Jugendlichen zugänglich gemacht.

Im Berufsalltag leitet die 41-Jährige bei Feldschlösschen die Rechtsabteilung. Am Abend verwandelt sich die Juristin in eine Autorin und schreibt Bücher. Die Protagonisten ihrer Geschichten halten sich dabei nicht immer ans Gesetz.

«Als Juristin befasse ich mich mit Texten und Verträgen, bei denen die Sprache klar ist und es keine Wiederholungen gibt, das ist auch bei fiktionalen Büchern wichtig», sagt sie und fügt hinzu: «Wenn man ein Gespür für den Text hat, kann man ihn auch besser prüfen.» Pro Tag wollte sie rund 2000 Wörter schreiben.

New York gab ihr Inspiration für den Text

2012 war sie beruflich für drei Monate in New York stationiert. Etwas von der Reise blieb ihr aber bis heute. Die neue Buchidee. Schon länger hat Aline Atman ein Mädchen im Kopf gehabt, das in einem Penthouse beim Central Park in New York lebt. «Bei dieser Geschichte hatte ich Puzzleteile im Kopf», erzählt sie. Doch den roten Faden hatte sie damals noch nicht, wie er heute im gedruckten Buch zu finden ist. «Beim Schreiben denkt man an etwas anderes», sagt sie und fügt hinzu: «Es ist etwas Cooles, so wird die Geschichte für den Leser unvorhersehbar.»

Atman hat ein Manuskript geschrieben und anschliessend hat sie die Charaktere und Biografien gestaltet. Bei diesem Prozess erhielt die zweifache Mutter Unterstützung von ihrer Tochter. «Bei den Charakteren half sie mir sehr und sagte auch schon

Sieh dir diesen Beitrag auf Instagram an Ein Beitrag geteilt von Aline | YA & NA Autorin (@aline_atman_atorin)

Ein Beitrag geteilt von Aline | YA & NA Autorin (@aline_atman_atorin)

Im Februar 2024 begann sie zu schreiben. Danach tauschte sie sich mit dem Verlag und dem Lektorat aus. Im August im

selben Jahr war alles fertig. «Es war schön, als ich das Buch das erste Mal in der Hand hielt», sagt sie. Dennoch öffne sie es heute selten. Gleichzeitig hat sie sich geschworen, keine Feedbacks zu lesen.

Fans hoffen auf Fortsetzung des Buches

Der Einblick in mehrere Portale verrät aber, dass ihr Buch gut ankommt. So heisst es dort etwa: «Dieses Buch hat mich so überrascht, dass ich es innerhalb von zwei Tagen durchgelesen habe, obwohl ich eigentlich gar keine Zeit hatte» oder «bitte lass es eine Fortsetzung geben». Tatsächlich war «Evil Elite» ursprünglich als Reihe gedacht, verrät Atman. «Es kann auch sein, dass ich in Zukunft noch einen weiteren Band mache», sagt sie. Die erste Auflage ihres Buches war bereits fünf Wochen vor dem Erscheinungsdatum ausverkauft.

Schon als Kind hat sie gerne gelesen. «In der Grundschule habe ich immer wieder Aufsätze und Geschichten geschrieben», blickt sie zurück. Früh war für Atman klar, dass sie einst Autorin werden möchte. Doch ihr Vater gab ihr lediglich drei berufliche Möglichkeiten: Medizin, BWL oder Jura. Die junge Frau, die im bernischen Moosseedorf und im deutschen Bonn aufwuchs, entschied sich für Letzteres.

Trotz Jura-Studium blieb der Traum, Autorin zu werden, in ihrem Kopf. «Während der Coronapandemie mussten wir weniger arbeiten und ich hatte plötzlich Luft», sagt sie. Atman schrieb ihr erstes Buch. Nun erschien im März ihr Zweites. Ihre Bücher sind für Kinder ab 14 Jahren und sollen junge Erwachsene ansprechen. Mittlerweile ist sie bereits am nächsten Buch dran.



Aline Atman aus Rheinfelden hat mit «Evil Elite – Der Kodex der Ehre» ihr zweites Buch herausgebracht. Bild: Alexander Schreiber Palacios/zvg

Rheinfelden

Zwischen Gesetz und Unterwelt: Feldschlösschen-Juristin bringt Mafia-Krimi heraus

20.04.2026 Soraya Sägesser

Die Rheinfelder Juristin Aline Atman bringt mit «Evil Elite» ein heikles Thema in die Jugendliteratur – und zeigt, wie Macht und Loyalität schon früh gelernt werden. Bereits vor der Erscheinung war die erste Auflage ausverkauft.

Darum geht es

Aline Atman, Juristin aus Rheinfelden, veröffentlicht mit «Evil Elite – Der Kodex der Ehre» ihr zweites Buch.

Der Roman richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren und spielt in einem Internat für Mafia-Erben.

Die erste Auflage war bereits fünf Wochen vor der Veröffentlichung ausverkauft.

Organisierte Verbrechen gibt es überall. Dass diese aber von Kindern geplant und ausgeübt werden, ist bislang eher ein Tabu. Beim Eliteinternat «Fort Rock» treffen sich die Erben der Unterwelt, um alles über Macht, Manipulation und Loyalität zu lernen. Das Thema Mafia ist bei den erwachsenen Bücherratten besonders beliebt. Nun hat die Rheinfelderin Aline Atman mit ihrem neuesten Buch «Evil Elite – Der Kodex der Ehre», dieses Thema den Jugendlichen zugänglich gemacht.

Im Berufsalltag leitet die 41-Jährige bei Feldschlösschen die Rechtsabteilung. Am Abend verwandelt sich die Juristin in eine Autorin und schreibt Bücher. Die Protagonisten ihrer Geschichten halten sich dabei nicht immer ans Gesetz.

«Als Juristin befasse ich mich mit Texten und Verträgen, bei denen die Sprache klar ist und es keine Wiederholungen gibt, das ist auch bei fiktionalen Büchern wichtig», sagt sie und fügt hinzu: «Wenn man ein Gespür für den Text hat, kann man ihn auch besser prüfen.» Pro Tag wollte sie rund 2000 Wörter schreiben.

New York gab ihr Inspiration für den Text

2012 war sie beruflich für drei Monate in New York stationiert. Etwas von der Reise blieb ihr aber bis heute. Die neue Buchidee. Schon länger hat Aline Atman ein Mädchen im Kopf gehabt, das in einem Penthouse beim Central Park in New York lebt. «Bei dieser Geschichte hatte ich Puzzleteile im Kopf», erzählt sie. Doch den roten Faden hatte sie damals noch nicht, wie er heute im gedruckten Buch zu finden ist. «Beim Schreiben denkt man an etwas anderes», sagt sie und fügt hinzu: «Es ist etwas Cooles, so wird die Geschichte für den Leser unvorhersehbar.»

Atman hat ein Manuskript geschrieben und anschliessend hat sie die Charaktere und Biografien gestaltet. Bei diesem Prozess erhielt die zweifache Mutter Unterstützung von ihrer Tochter. «Bei den Charakteren half sie mir sehr und sagte auch schon

Sieh dir diesen Beitrag auf Instagram an Ein Beitrag geteilt von Aline | YA & NA Autorin (@aline_atman_atorin)

Ein Beitrag geteilt von Aline | YA & NA Autorin (@aline_atman_atorin)

Im Februar 2024 begann sie zu schreiben. Danach tauschte sie sich mit dem Verlag und dem Lektorat aus. Im August im

selben Jahr war alles fertig. «Es war schön, als ich das Buch das erste Mal in der Hand hielt», sagt sie. Dennoch öffne sie es heute selten. Gleichzeitig hat sie sich geschworen, keine Feedbacks zu lesen.

Fans hoffen auf Fortsetzung des Buches

Der Einblick in mehrere Portale verrät aber, dass ihr Buch gut ankommt. So heisst es dort etwa: «Dieses Buch hat mich so überrascht, dass ich es innerhalb von zwei Tagen durchgelesen habe, obwohl ich eigentlich gar keine Zeit hatte» oder «bitte lass es eine Fortsetzung geben». Tatsächlich war «Evil Elite» ursprünglich als Reihe gedacht, verrät Atman. «Es kann auch sein, dass ich in Zukunft noch einen weiteren Band mache», sagt sie. Die erste Auflage ihres Buches war bereits fünf Wochen vor dem Erscheinungsdatum ausverkauft.

Schon als Kind hat sie gerne gelesen. «In der Grundschule habe ich immer wieder Aufsätze und Geschichten geschrieben», blickt sie zurück. Früh war für Atman klar, dass sie einst Autorin werden möchte. Doch ihr Vater gab ihr lediglich drei berufliche Möglichkeiten: Medizin, BWL oder Jura. Die junge Frau, die im bernischen Moosseedorf und im deutschen Bonn aufwuchs, entschied sich für Letzteres.

Trotz Jura-Studium blieb der Traum, Autorin zu werden, in ihrem Kopf. «Während der Coronapandemie mussten wir weniger arbeiten und ich hatte plötzlich Luft», sagt sie. Atman schrieb ihr erstes Buch. Nun erschien im März ihr Zweites. Ihre Bücher sind für Kinder ab 14 Jahren und sollen junge Erwachsene ansprechen. Mittlerweile ist sie bereits am nächsten Buch dran.



Aline Atman aus Rheinfelden hat mit «Evil Elite – Der Kodex der Ehre» ihr zweites Buch herausgebracht. Bild: Alexander Schreiber Palacios/zvg

Rheinfelden

Zwischen Gesetz und Unterwelt: Feldschlösschen-Juristin bringt Mafia-Krimi heraus

20.04.2026 Soraya Sägesser

Die Rheinfelder Juristin Aline Atman bringt mit «Evil Elite» ein heikles Thema in die Jugendliteratur – und zeigt, wie Macht und Loyalität schon früh gelernt werden. Bereits vor der Erscheinung war die erste Auflage ausverkauft.

Darum geht es

Aline Atman, Juristin aus Rheinfelden, veröffentlicht mit «Evil Elite – Der Kodex der Ehre» ihr zweites Buch.

Der Roman richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren und spielt in einem Internat für Mafia-Erben.

Die erste Auflage war bereits fünf Wochen vor der Veröffentlichung ausverkauft.

Organisierte Verbrechen gibt es überall. Dass diese aber von Kindern geplant und ausgeübt werden, ist bislang eher ein Tabu. Beim Eliteinternat «Fort Rock» treffen sich die Erben der Unterwelt, um alles über Macht, Manipulation und Loyalität zu lernen. Das Thema Mafia ist bei den erwachsenen Bücherratten besonders beliebt. Nun hat die Rheinfelderin Aline Atman mit ihrem neuesten Buch «Evil Elite – Der Kodex der Ehre», dieses Thema den Jugendlichen zugänglich gemacht.

Im Berufsalltag leitet die 41-Jährige bei Feldschlösschen die Rechtsabteilung. Am Abend verwandelt sich die Juristin in eine Autorin und schreibt Bücher. Die Protagonisten ihrer Geschichten halten sich dabei nicht immer ans Gesetz.

«Als Juristin befasse ich mich mit Texten und Verträgen, bei denen die Sprache klar ist und es keine Wiederholungen gibt, das ist auch bei fiktionalen Büchern wichtig», sagt sie und fügt hinzu: «Wenn man ein Gespür für den Text hat, kann man ihn auch besser prüfen.» Pro Tag wollte sie rund 2000 Wörter schreiben.

New York gab ihr Inspiration für den Text

2012 war sie beruflich für drei Monate in New York stationiert. Etwas von der Reise blieb ihr aber bis heute. Die neue Buchidee. Schon länger hat Aline Atman ein Mädchen im Kopf gehabt, das in einem Penthouse beim Central Park in New York lebt. «Bei dieser Geschichte hatte ich Puzzleteile im Kopf», erzählt sie. Doch den roten Faden hatte sie damals noch nicht, wie er heute im gedruckten Buch zu finden ist. «Beim Schreiben denkt man an etwas anderes», sagt sie und fügt hinzu: «Es ist etwas Cooles, so wird die Geschichte für den Leser unvorhersehbar.»

Atman hat ein Manuskript geschrieben und anschliessend hat sie die Charaktere und Biografien gestaltet. Bei diesem Prozess erhielt die zweifache Mutter Unterstützung von ihrer Tochter. «Bei den Charakteren half sie mir sehr und sagte auch schon

Sieh dir diesen Beitrag auf Instagram an Ein Beitrag geteilt von Aline | YA & NA Autorin (@aline_atman_atorin)

Ein Beitrag geteilt von Aline | YA & NA Autorin (@aline_atman_atorin)

Im Februar 2024 begann sie zu schreiben. Danach tauschte sie sich mit dem Verlag und dem Lektorat aus. Im August im

selben Jahr war alles fertig. «Es war schön, als ich das Buch das erste Mal in der Hand hielt», sagt sie. Dennoch öffne sie es heute selten. Gleichzeitig hat sie sich geschworen, keine Feedbacks zu lesen.

Fans hoffen auf Fortsetzung des Buches

Der Einblick in mehrere Portale verrät aber, dass ihr Buch gut ankommt. So heisst es dort etwa: «Dieses Buch hat mich so überrascht, dass ich es innerhalb von zwei Tagen durchgelesen habe, obwohl ich eigentlich gar keine Zeit hatte» oder «bitte lass es eine Fortsetzung geben». Tatsächlich war «Evil Elite» ursprünglich als Reihe gedacht, verrät Atman. «Es kann auch sein, dass ich in Zukunft noch einen weiteren Band mache», sagt sie. Die erste Auflage ihres Buches war bereits fünf Wochen vor dem Erscheinungsdatum ausverkauft.

Schon als Kind hat sie gerne gelesen. «In der Grundschule habe ich immer wieder Aufsätze und Geschichten geschrieben», blickt sie zurück. Früh war für Atman klar, dass sie einst Autorin werden möchte. Doch ihr Vater gab ihr lediglich drei berufliche Möglichkeiten: Medizin, BWL oder Jura. Die junge Frau, die im bernischen Moosseedorf und im deutschen Bonn aufwuchs, entschied sich für Letzteres.

Trotz Jura-Studium blieb der Traum, Autorin zu werden, in ihrem Kopf. «Während der Coronapandemie mussten wir weniger arbeiten und ich hatte plötzlich Luft», sagt sie. Atman schrieb ihr erstes Buch. Nun erschien im März ihr Zweites. Ihre Bücher sind für Kinder ab 14 Jahren und sollen junge Erwachsene ansprechen. Mittlerweile ist sie bereits am nächsten Buch dran.



Aline Atman aus Rheinfelden hat mit «Evil Elite – Der Kodex der Ehre» ihr zweites Buch herausgebracht. Bild: Alexander Schreiber Palacios/zvg